

9. Mai 2018

Vorlage Nr. 125
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(staatlich)
am 16. Mai 2018

Jährlicher Bericht über die Arbeit des Bündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung zur Umsetzung des „Bremer Konzeptes für Alphabetisierung und Grundbildung“

A Problem

Im Jahr 2011 haben Bund und Länder eine „Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland“ entwickelt. Die Bremische Bürgerschaft griff diese Initiative auf und bat den Senat mit Beschluss vom Juni 2012, bis Ende 2012 ein abgestimmtes ressortübergreifendes Konzept für Bremen und Bremerhaven vorzulegen, das auch die Aktivitäten der Agentur für Arbeit, der Jobcenter und der Weiterbildungsträger umfasst. Über die Umsetzung des Konzepts und der Maßnahmen soll zum Ende jedes Jahres den staatlichen Deputationen für Bildung, für Kultur, für Soziales, Kinder und Jugend sowie Wirtschaft, Arbeit und Häfen berichtet werden, siehe dazu auch die Vorlage Nr. 42 vom 06.11.2012.

Die Bremische Bürgerschaft hat im Januar 2013 das „Bremer Konzept für Alphabetisierung und Grundbildung“ beschlossen, das von der Arbeitsgruppe für Alphabetisierung und Grundbildung entwickelt wurde. Im Februar 2014 wurde den Deputationen ein erster Bericht vorgelegt, dem quantitative Daten aus dem Jahr 2012 zugrunde lagen. Zudem wurden Maßnahmen der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner aus dem Jahr 2013 vorgestellt. Der zweite Bericht wurde den Deputationen, basierend auf quantitativen Daten des Jahres 2013, im Dezember 2014 vorgelegt. Am 08. März 2016 wurde der dritte Bericht vorgelegt. Im Zuge der Vorstellung des letzten Berichts und vor dem Hintergrund der Integrationsmaßnahmen des Senats baten die Mitglieder der Deputation für Kinder und Bildung am 8. Februar 2017 um vertiefte Informationen über die Aktivitäten und Angebote im Bereich der Alphabetisierung für Erwachsene und ergänzend um entsprechende Angaben für Schülerinnen und Schüler. Weiterhin wurde um eine Darstellung zur Auskömmlichkeit der Mittel für diesen Bereich gebeten. Dieser Bitte wird durch den Bericht nachgekommen.

B Lösung

Die Senatorin für Bildung hat federführend den entsprechenden Bericht in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen, dem Senator für Kultur, der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und dem Magistrat Bremerhaven erarbeitet, er ist dieser Vorlage beigelegt.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Siehe anliegenden Bericht.

D Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den vorgelegten Bericht zur Kenntnis.